

# ♀ Ober- österreicherinnen

## Störende Markerln

Das gehört doch verboten“, entfuhr es einer Freundin. Wieder einmal führten wir in einer größeren Frauenrunde eine leidenschaftliche Diskussion über den Trend der Modeketten, die Kleidungsstücke trotz normaler Größe mit Bezeichnungen wie „2XL“ zu versehen. „Für den Selbstwert eine Katastrophe“, murrte eine. „Was denken die sich eigentlich dabei?“, fragte sich eine andere kopfschüttelnd. Ich brauche wohl nicht zu betonen, dass hier Frauen zusammensaßen, die auch bei Sturmböen keine Angst haben müssen, sofort umgeweht zu werden. Auch deshalb hatten wir neben dem Hang zum kulinarischen Genuss und dem Ärger über unverschämte Größenbezeichnungen mehr gemeinsam: Wir sagen den Markerln in Hosen, T-Shirts und Blusen den Kampf an!

Wobei das Motto „schnipp-schnapp, das Markerl ist ab“ nicht nur für vollschlanke Frauen gilt, wie ich zuletzt mitbekommen habe. So verriet mir eine superdünne Verkäuferin eines Modengeschäfts, dass auch sie keine Lust hat, ihre Kleidergröße mit neugierigen Augen zu teilen. Andere wiederum weisen darauf hin, dass das kratzende und damit störende Stück Stoff weg muss und deshalb der Griff zur Schere nach einer Einkaufstour dazugehört.

**A**propos Markerln: Die Leder-Aufnäher an einer bekannten Jeansmarke brachten schon den einen oder anderen in Verlegenheit. So hat eine Bekannte von mir miterlebt, wie Jeans zu klein oder zu knapp gekauft wurden, weil auf dem guten Stück auch der Taillenumfang gut sichtbar angegeben war. B. Kneidinger

**Ursula Schwarz (l.) und ihre jüngere Schwester Andrea arbeiten als ganzheitliche Feng-Shui-Beraterinnen.**

Fotos: Chris Koller



# Job mit viel Gefühl

**Zwei Schwestern aus Mauthausen machten sich als ganzheitliche Feng-Shui-Berater selbstständig. Ihr Arbeitsmaterial sind Energien.**

17 Jahre arbeitete sie als Briefträgerin. Von Montag bis Freitag, oft auch samstags klingelte daher der Wecker um 3.30 Uhr. „Bis wir 2014 beschlossen haben, uns selbstständig zu machen“, erzählt Ursula Schwarz. Mit „uns“ meint die 38-jährige Mauthausenerin sich und ihre Schwester Andrea (35), mit der sie

VON BARBARA KNEIDINGER

die „Feng Shui Schwarz OG – Energie erleben“ gründete. Sie sind ganzheitliche Feng-Shui-Beraterinnen, kümmern sich also beruflich darum, dass die Energien in Wohn- und Arbeitsräumen wieder besser fließen. Klar begegnen

ihnen manche skeptisch. Was auch damit zusammenhängt, dass Energien nicht sichtbar sind. „Feng Shui sieht man nicht, man spürt’s“, schwärmt Andrea, die der Liebe wegen im März 2013 nach Deutschland übersiedelte.

Seither ist sie nur noch alle drei Wochen daheim in Oberösterreich, absolviert beim Heimatbesuch dann gemeinsam

mit Schwester Ursula berufliche Termine, zu denen neben Beratungen auch Hausbesuche gehören. Samt dem so genannten Lo-Pan-Kompass und Grundrissplänen, die bemalt werden, um zu zeigen, wo es positive, aber auch negative Energieplätze gibt. „Arbeiten wir bei einem Paar, müssen beide Partner der Beratung zustimmen“, betont Andrea, die früher als klinische Psychologin gearbeitet hat.

● Mehr Infos zur Feng-Shui-Beratung gibt's im Internet unter [www.fengshuischwarz.at](http://www.fengshuischwarz.at) oder unter ☎ 0 660/311 88 76

### ► Hüttenzauber

„Kurzweiliger, witziger Frauenschmöker“, urteilte die Hamburger Morgenpost über das Werk von Karin Bischof, die unter dem Pseudonym Fanny Schönau schreibt. Nach dem Erfolg von Liebesglück und Beerenkipferl erschien nun im



Goldmann-Verlag **Herzklopfen und Hüttenzauber:** ein Roman über eine Städterin, die skurrile Dorfbewohner trifft.